13. Jahrgang / Nr. 190
Preis für Groß-Berlin 10 Pfennig
Auswärts 15 Pfennig

Deine Partei, Angestellter, ist die **KPD.** und Deine **Liste 4**

Berlin, Sonnabend 16. August 1930

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28. Tel.: E 1 Zentrum 5482. Geschäftszeit des Verlages von ½9 Uhr bis ½17 Uhr. Juristische Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Tel.-Adresse: Rotfahne Berlin. Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank Berlin, Dep.-Kasse Belle-Alliance-Pl. Vereinigte Zeitungsverlage, G. m. b. H. Postscheckkonto: Berlin NW 279 20

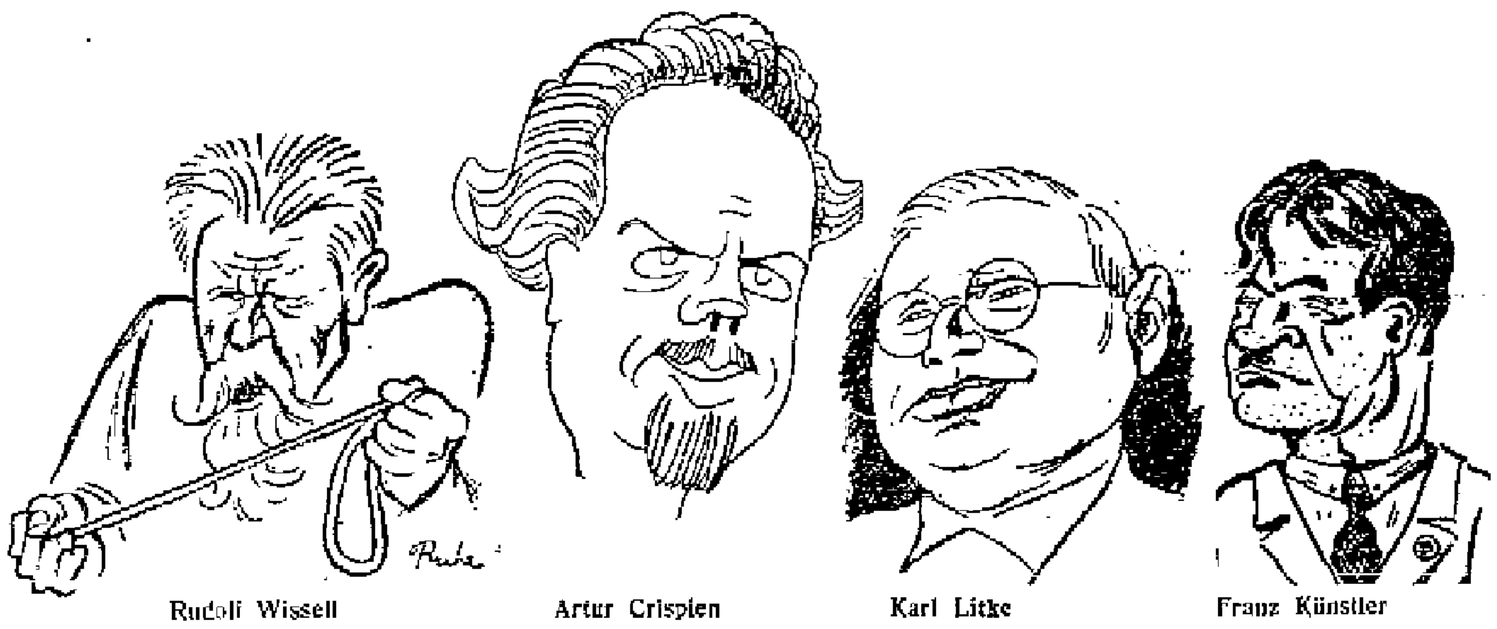
Bezugspreis pro Woche 70 Pf., monatlich 3.— Mark einschließlich Trägerlohn in Berlin und Orten mit eigener Ausstellung. — Vorauszahlbar. Postbezug inkl. Bestellgeld 3,50 Mark; Streifband im Inland sowie nach Österreich, Litauen, Luxemburg, Danzig, Memel und Saargebiet 4,50 Mark, übrige Länder 4,50 Mark.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12gespaltene Nonpareillezeile 70 Pf. Arbeiterorganisations- und Familienanzeigen: Zeile 40 Pf. Kleine Anzeigen: Wort 15 Pf., Ueberschriftswort 25 Pf., besonders stark 50 Pf. Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf. Anzeigenabteilung: Kleine Alexanderstr. 28. Tel.: (E 1) Zentrum 1983, 1913.

Schieber und Millionäre — aber kein Arbeiter auf der SPD.-Liste

Dawes- und Young-Vögte, Zwangsschlichter, Unterstützungsräuber, Barmatfreunde, Panzerkreuzersozialisten, Staatsfunktionäre, Streikbrecher, Polizeiprovokateure — mit denen zieht die SPD. in Berlin in den Wahlkampf! — Für sie werden die Gewerkschaftskassen geplündert!



Rudolf Wissell — Artur Crispien — Karl Litke — Franz Künstler

Eiserner Besen: Liste 4!

Heute tritt im Plenarsaal des Preußischen Staatsrats die Bezirkskonferenz der Berliner Sozialdemokratie zusammen. Sie wird Stellung nehmen zu der Frage, wer als sozialdemokratischer Kandidat in Berlin auf die Listen der Reichstagswahl gesetzt wird.

Wir sind in der Lage, der Arbeiteröffentlichkeit die ungeheuerliche Mitteilung zu machen, daß der Bezirksvorstand der SPD. in der Arbeiterstadt Berlin unter 35 Kandidaten, die sie dem Bezirkskongreß vorschlagen wird, auch nicht einen einzigen Arbeiter, nicht eine einzige Arbeiterin, nicht einen einzigen Jungarbeiter gesetzt hat. Aber dafür um so mehr berüchtigte politische Schieber, Barmat- und Sklarek-Freunde, Millionäre, Gewerkschaftsbonzen.

Diese Kandidaten, die die Sozialdemokratische „Arbeiter"partei auf ihre Listen setzt, sie sind mit tausend Fäden mit dem verruchten kapitalistischen Ausbeutersystem verbunden.

Sie haben das größte Interesse an der Erhaltung dieses Raubsystems. Sie sind typische Vertreter der staatserhaltenden Sozialdemokratischen Partei, der Partei des Young-Plans, des Arbeiterverrats, des Streikbruchs, der Hungerdiktatur. Sie sind die offenen Feinde des werktätigen Volkes.

Seht her,

was für Leute die SPD. in den Reichstag schicken will als „Vertreter" des roten Berlin:

Wahlkreis Berlin:

1. Arthur Crispien, Schriftsteller. — 2. Hugo Heimann, Stadtverordneter. — 3. Klara Böhm-Schuch, Schriftstellerin. — 4. Siegfried Aufhäuser, Verbandsvorsitzender. — 5. Dr. Julius Moses, Praktischer Arzt. — 6. Karl Litke, Sekretär. — 7. Lorenz Breuning, Gewerkschaftssekretär. — 8. Albert Falkenberg, Ministerialrat a. D. — 9. Minna Todenhagen, Schriftstellerin. — 10. Hermann Wäger, Schriftsteller. — 11. Friedrich Schlegel, Kaufmann. — 12. Henny Rewald, Inhaberin eines Schreibmaschinenbüros.

Wahlkreis Potsdam II:

1. Franz Künstler, Parteisekretär. 2. Dr. Kurt Löwenstein, Stadtrat. 3. Kurt Heinig, Schriftsteller. 4. Marie Kunert, Schriftstellerin. 5. Georg Wendt, Angestellter. 6. Simon Katzenstein, Schriftsteller. 7. Richard Krille, Parteisekretär. 8. Dr. Wilhelm Kroner, Oberverwaltungsgerichtsrat. 9. Richard Hille, Krankenkassenangestellter. 10. Willi Schneider, Gewerkschaftsangestellter. 11. Helmut Lehmann, Verbandsvorsitzender. 12. Emil Barth, Parteisekretär.

Wahlkreis Potsdam I:

1. Rudolf Wissell, Schlichter. 2. Dr. Rudolf Breitscheid, Schriftsteller. 3. Marie Juchacz, Parteisekretärin. 4. Hermann Müller, Vorsitzender des ADGB. 5. Wilhelm Staab, Schuhmacher. 6. Friedrich Ebert, Redakteur. 7. Dr. Hermann Salomon, prakt. Arzt. 8. Bruno Taut, Sozialsekretär. 9. Adolf Wuschick, Parteisekretär. 10. Max Bauer, Lehrer.

Das sind die Namen. Aber so mancher Arbeiter, auch mancher sozialdemokratische Prolet, wird nicht im vollen Maß wissen,

wer sich hinter diesen Namen verbirgt.

Ja, mancher SPD.-Arbeiter, Opfer des sozialdemokratischen Betrugs, wird sich durch die scheinbare Gewichtigkeit der Titel und Ämter täuschen lassen.

Arbeitervertreter? Sehr euch nur einige von ihnen an!

Helmuth Lehmann, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Krankenkassen.

Der Vater des Millionenraubes an den Kranken, dessen Vorschläge Brüning jetzt durchführt.

Ihm habt ihr zu verdanken die Gebühr für den Krankenschein, die Beteiligung an den Arzneikosten, die Rezeptgebühren.

Nach seinen Vorschlägen erhält der Vertrauensarzt diktatorische Vollmachten, euch gesundzuschreiben und jeden Arzt,

Militarisierung und Massenentlassung bei Siemens

Siemens-Arbeiter!

Euch **reduziert man die Akkorde,** euch wirft man auf die Straße.

Was haben die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer gegen Lohnraub und Massenentlassungen getan? Nichts! Die faschistischen Werksgruppen des Stahlhelms haben den besonderen Segen des Oberscharfmachers Siemens ebenso wie die Nazi-Angestellten.

Siemens-Angestellte!

Mit einem Federstrich diktiert der Großausbeuter Siemens die Entlassung von Tausenden. Was tun die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer für euch? Die Afa gibt gemeinsam Flugblätter mit dem gelben DHV. heraus. Günther vom Budab Arm in Arm mit dem Deutschnationalen Lucke. Alle Gewerkschaftsführer haben sich mit dem Gehaltsraub einverstanden erklärt.

Im Schaltwerk, im Wernerwerk und im Verwaltungsgebäude, in jeder Abteilung werden Offiziere eingestellt. Der Betrieb wird mit diesen neuen Antreibern militarisiert, während Tausende entlassen werden.

Arbeiter und Angestellte von Siemens, verbündet euch

gegen Lohnraub und Massenentlassungen, gegen sozialdemokratischen Verrat und faschistische Streikbrecher! Bildet gemeinsam vorbereitende Kampfausschüsse unter der Führung der RGO. und der KPD.

Kämpft für den Sieg der Liste 4,

für ein freies sozialistisches Deutschland, in dem auch aus der Siemens-Hölle ein Werk der befreiten Arbeit wird.

Siegeszug der Roten Armee

Heute Kampfkundgebung

Kliems Festsäle, Hasenheide, Beginn 19.30 Uhr

Es sprechen: Gen. Heinz Neumann u. Gen. Hung-Tschün von der KP. Chinas